



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 29.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Mittwoch, den 5. Februar	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
---------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

Fortbildungskurs für Dampfkesselheizer.
Der Württ. Dampfkesselrevisionsverein hat die Absicht, in den nächsten Monaten zwei Fortbildungskurse für Dampfkesselheizer abzuhalten und zwar einen Kurs in Stuttgart vom 1. März d. J. und einen Kurs in Ulm vom 17. Mai d. J. ab. Für jeden der beiden Kurse sind 20 Unterrichtsstunden (an Sonntagen von 7-9 Uhr vormittags) vorgesehen. Das Unterrichtsgeld beträgt 5 Mark. (Der Verein gewährt unter Umständen einzelnen Teilnehmern Nachlaß des Unterrichtsgeldes). Anmeldungen zur Teilnahme an einem der Kurse sind beim Württ. Dampfkesselrevisionsverein bis 10. Febr. d. J. einzureichen.

Zur Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal.

Nachdem am 24. Dezember die Wahlen zu den Cortes auf den 5. April angelegt waren, dürfte man annehmen, daß der Friede in Portugal wiederhergestellt sein werde. Die Wähler waren zur Entscheidung einberufen, und man konnte hoffen, daß alles geschehen werde, um diese Entscheidung zu einer freien und aufrichtigen zu machen. Diese Hoffnung wurde alsbald vernichtet, denn der Diktator traf mit Genehmigung des Königs Maßregeln, die erkennen ließen, daß er entschlossen war, die Entscheidung des Volkes nach seinem Gutdünken zu lenken und sie im Notfall zu vergewaltigen. Die alten unabhängigen Wahlkommissionen wurden aufgehoben und durch neue von der Regierung ernannte Kommissionen ersetzt; das kündigte an, daß die Regierung den Wahlbetrug und die Vergewaltigung der Wähler rücksichtslos betreiben werde. Ferner wurde der Senat umgestaltet, indem der König das Recht erhielt, zu den neunzig Senatoren, die ihm das Gesetz zu ernennen gestattet, noch eine unbegrenzte Zahl zu fügen; das will besagen, daß die Regierung beschloffen hatte, sich auf den Senat zu stützen, wenn ihr die Kammer die Unterstützung verweigern sollte. Ferner setzte die Regierung ihre Gewaltmaßregeln gegen die Presse, die Vereine und die Führer der Oppositionsparteien und namentlich der Republikaner fort. Als am 23. Januar bei einer Hausdurchsuchung Waffen entdeckt wurden, ließ die Regierung eine Anzahl republikanischer Journalisten verhaften, weniger wegen der Waffen, als wegen des guten Vorwandes, während des Wahlkampfes ein paar scharfe Oppositionsfedern lahmlegen zu können. Daß alle diese Maßregeln die Erbitterung steigern mußten, lag auf der Hand, und das stählte auch der offiziöse Telegraph, denn wenn er wiederholt zu melden mußte, der Wahlkampf vollziehe sich in aller Ruhe, die Oppositionsparteien seien gespalten und entmutigt, und der König werde überall, wo er sich zeige, mit großen Ovationen aufgenommen, so mußte er doch auch zugeben, daß die Person des Königs fortdauernd Gegenstand von Angriffen sei. Daraus mußte man schließen, daß die Oppositionsparteien, die bisher nur die Diktatur angegriffen hatten, nun auch den König für die unausführlichen Verletzungen von Gesetz und Verfassung verantwortlich machten. Auch jetzt noch, am 27. Januar, erklärten die Republikaner in einem Manifest, sie wollten lediglich die von der Monarchie ausgehende Gewaltpolitik beseitigen, nicht die Vertreter der Monarchie selbst. Das war die Antwort auf die Behauptung der Regierung, daß eine Gruppe von Republikanern und Madikalen auf den 31. Januar einen Aufstand vorbereitet und sich dazu mit Revolvern und Bomben versehen hätten; auch hätten sie versucht, die Agitation in die Kaserne zu tragen, doch seien diese Versuche erfolglos geblieben. Weiter ließ die Regierung verkünden, sie habe volles Vertrauen zum Militär und habe alle notwendigen Maßregeln getroffen, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern. Am 29. Januar kam es in Lissabon wiederholt zu Aufläufen; einige Ansammlungen von Leuten, die mit Revolvern bewaffnet waren, wurden auseinandergetrieben, nachdem einige Verletzungen vorgekommen waren. Am Tag darauf erschien eine Regierungsnote, in der behauptet wurde, eine kleine Majorität wolle die Gesellschaftsordnung umstürzen und das Privateigentum abschaffen, die Regierung verfüge jedoch über alle Mittel, um die Ruhe zu sichern; die Note erklärte weiter, die Nachricht, es solle der Belagerungszustand verhängt werden, sei unbegründet. Gleichzeitig gab die Regierung bekannt, die Polizei sei dem Plane einer Kundgebung auf die Spur gekommen; es seien Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei Waffen und Munition entdeckt worden. Am 30. Januar besuchte die königliche Familie, die in Villaviciosa weilte, den dort alljährlich stattfindenden großen Jahrmarkt; sie sei dort, ließ die Regierung melden, von der

Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Am Freitag den 31. Januar reiste der Justizminister nach Villaviciosa, um das Dekret über die neuen außerordentlichen Maßnahmen zu unterzeichnen, das gestern veröffentlicht worden ist. Das sind in kurzen Zügen die Ereignisse der letzten Tage, wie sie von der Regierung selbst bekannt gegeben worden sind; sie lassen erkennen, daß die Erregung immer größer geworden ist und daß ein Teil der Bevölkerung sich mit Waffen versehen hat. Andere Nachrichten ließ die Regierung nicht hinaus. In einem Brief, den die „Frei. Zit.“ aus Lissabon vom 29. Januar erhalten hat, heißt es: „Die Lage wird immer kritischer. Die Maßregeln der Regierung erbittern die Bevölkerung immer mehr. Der „Correio da Noite“, das leitende Blatt der Progressistas, bringt heute einen Artikel, der „Ohne Gesetz und ohne König“ überschrieben ist; er beklagt den gegenwärtigen Zustand und tadelt es, daß der König trotz der gespannten Lage sich nicht in Lissabon befindet, sondern mit seiner Familie in Villaviciosa dem Jagdvergnügen obliegt.“ Aus diesem Briefe geht hervor, daß die Lage schon am Mittwoch kritisch war und daß die Erbitterung in steigendem Maße sich gegen den König richtete. Es hat dem König nicht an Warnungen gefehlt, er solle sich in dem politischen Kampfe zwischen dem Diktator Franco und dessen Gegnern nicht in die vorderste Reihe stellen; aber sie haben nichts genützt. Auf der Rückkehr von seinem Lustschlosse hat den König sein Geschick ereilt.

König Carlos verheiratete sich am 22. Mai 1886 mit der Prinzessin Amalie von Orleans und folgte seinem Vater Luiz am 19. Okt. 1889. Der Ehe entsprossen 2 Söhne: der Kronprinz Luiz Philippe, der mit seinem Vater in den Tod gegangen ist (geboren am 21. März 1887) und Prinz Manuel (geboren am 15. Nov. 1889). Der letztere ist nunmehr zur Regierung berufen, vorläufig unter der Regentschaft seiner Mutter. Es ist in der letzten Zeit viel die Rede davon gewesen, daß die ältere Dynastie bereit stehe, den Thron zu besteigen. Als Dom Pedro I. im Jahr 1822 zum Kaiser von Brasilien gewählt wurde, verzichtete er auf die Krone von Portugal zu Gunsten seiner 7jähr. Tochter Maria da Gloria, für die seine Schwester Isabella die Regentschaft führte. Sein Bruder Miguel verlobte sich mit Maria da Gloria und ließ sich von den verfassungswidrig berufenen Cortes zum König ernennen, so daß Dom Pedro die Rechte seiner Tochter mit den Waffen verteidigen mußte; der Usurpator wurde gestürzt und verbannt. Am 23. Sept. 1833 bestieg Maria da Gloria als selbständige Königin den Thron; sie vermählte sich zuerst mit dem Herzog von Leuchtenberg und als dieser bald darauf starb, mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha. Dieser Ehe entsprongen 5 Söhne und 2 Töchter; als Maria da Gloria 1853 starb, folgte ihr der älteste Sohn Pedro V. und diesem folgte, als er 1861 kinderlos starb, sein Bruder Luiz I., geboren am 31. Oktober 1838, vermählte sich mit Maria Pia, einer Tochter des Königs Viktor Emanuel von Italien; als er am 19. Okt. 1889 starb, folgte ihm sein Sohn Carlos, der nun ermordet wurde. Der abgesetzte und vertriebene Dom Miguel begab sich nach Klein-Heubach in Unterfranken, wo er am 14. Nov. 1866 starb. Er hatte viele Töchter und nur einen Sohn, der auch Miguel heißt, österreichischer Oberst ist und sich zweimal verheiratete, einmal mit einer Prinzessin von Thurn und Taxis und nach deren Tode mit einer Prinzessin zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg; aus beiden Ehen stammen zusammen 3 Söhne und 7 Töchter. Dieser Prinz Miguel wäre also der Präkandidat und seine Anhänger behaupteten, er habe gute Aussicht, infolge irgend einer Katastrophe auf den portugiesischen Thron zu gelangen.

Lissabon, 3. Februar. Ueber die gestrigen und vorgestrigen Ereignisse werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Eine große Volksmenge hatte sich eingestellt um der Vorbereitung des Königs anzuschauen; als der Wagen im gewöhnlichen Tempo am Finanzministerium vorbeifuhr, drängte sich aus der Menge ein Mann im Sportsanzug vor und gab auf den König einen Schuß aus einem Revolver ab, der den König in die linke Seite traf. Die Königin und der Kronprinz ließen Schreie aus, die Königin erhob sich, indem sie mit einem Blumenstrauß, den sie in der rechten Hand hielt, auf den Angreifer hinwies, der hierauf einen zweiten Schuß abgab, der den König in den Rücken traf. Der König fuhr mit der Hand nach dem Kopf und fiel auf die rechte Seite in den Wagen zurück. Mehrere Personen stürzten sich auf den Mörder, der in dem sich entspinneenden Handgemenge noch einen dritten Schuß abgab, der in die

Luft ging. In diesem Augenblick war ein zweiter, in einen großen Mantel gehüllter, schwarzbärtiger Mann an den Wagen herangeritten und hatte zwei Schüsse auf den Kronprinzen abgegeben. Dieser wurde in die Brust getroffen und sogleich tödlich verletzt. Als er zum dritten Mal schreien wollte, schlug ihm ein Polizeibeamter die Waffe aus der Hand und tötete ihn mit einem Säbelhieb. In diesem Augenblick allgemeiner Panik fuhr der Herzog v. Oporto mit seinem Automobil heran, stieg rasch aus dem Wagen und folgte, mit dem Revolver in der Hand dem Wagen der Königsfamilie. Der Tod trat beim König sofort ein, der Kronprinz lebte noch fünf Minuten. Die beiden Leichen wurden nach der ärztlichen Sektion in das Marinearsenal gebracht. Hier stellten die Aerzte fest, daß der König zwei Kugeln erhalten habe, von denen der eine die Wirbelsäule getroffen hatte. Dem Kronprinzen war ein Geschloß durch die rechte Wange in die Nase gedrungen, während das andere das Brustbein getroffen und dann die Lunge durchbohrt hatte. Inzwischen befanden sich die Königin und der leicht verwundete Infant Manuel, dem von Aerzten ein Verband angelegt wurde, in einem anderen Raum des Arsenals, wo sie erst den eingetretenen Tod des Königs und des Kronprinzen erfuhren. Auch die Königin-Mutter Pia war dort eingetroffen.

Lissabon, 3. Febr. Nach dem Attentat kam der Unwille gegen Franco offen zum Ausbruch. Das neue Ministerium Ferreira de Amara wird sich auf alle monarchistisch gesinnten Gruppen ohne Unterschied der Schattierung stützen. — Die öffentliche Ausstellung der Leichen des Königs, in der Uniform des Generalissimus, und des Kronprinzen, in der Uniform eines Hauptmanns der 2. Lanciers, wird voraussichtlich von morgen ab in dem zu diesem Zweck in eine Kapelle umgewandelten Saal beginnen. Die Beerdigung ist auf nächsten Sonnabend festgesetzt. Der Gesundheitszustand der Königin ist im Gegensatz zu den verbreiteten Gerüchten verhältnismäßig gut. Die Stadt gewinnt allmählich ihr gewöhnliches Aussehen wieder. Die öffentlichen Gebäude und die lgl. Schlösser werden unangesehen von Militär und der Stadigarde bewacht. Die von Franco verbotenen Zeitungen sind nicht wieder erschienen. Die anderen Blätter enthalten sich seit dem Verbrechen jeder Betrachtung über Politik und beschränken sich darauf, ihre Absichten über das schreckliche Attentat zum Ausdruck zu bringen.

Lissabon, 3. Febr. Bewaffnete sollen den Versuch gemacht haben, zwei Kompagnien Infanterie zum Abfall zu bewegen, welche sie jedoch mit Schüssen zurückwiesen.

Lissabon, 3. Febr. Einer der Königsmörder heißt Manuel Buica. Er ist dreißig Jahre alt und war früher Sergeant im 7. Kavallerieregiment, dann Schullehrer in Pinhaes. Seit 8 Jahren ist er Schullehrer in Lissabon. Die beiden anderen sollen ebenfalls Portugiesen, und zwar Handlungsgehilfen sein.

Lissabon, 3. Febr. Der König und der Kronprinz sind heute einbalfamiert und in demselben Zimmer des Schlosses aufgebahrt worden. Ueber den Tag der Beisetzung ist noch nichts bestimmt. König Manuel trägt einen Arm in der Binde; er erklärt, daß er keine Schmerzen habe. Die Polizei beobachtet strenges Stillschweigen über die Persönlichkeit der Mörder und über die von ihr angestellte Untersuchung.

Lissabon, 3. Febr. Eine Sonderausgabe des „Diario do Governo“ veröffentlicht folgende Proklamation des Königs Manuel II.:

Portugiesen! Ein verabscheuungswürdiger Anschlag hat mein Herz mit tiefem Schmerz als Sohn und Bruder erfüllt. Ich weiß, daß die Nation meinen Schmerz teilt und mit Unwillen diese Katastrophe, wie sie in der Weltgeschichte noch nie dagewesen ist, verdammt. Durch die Verfassung bin ich berufen, das Amt des Königs weiterzuführen. Demgemäß werde ich alle meine Kräfte anstrengen zum Wohle des Vaterlandes und um die Liebe des portugiesischen Volkes zu gewinnen. Ich werde für die katholische Religion und den unantastbaren Bestand des Königreiches einzutreten und die politische Verfassung des Volkes zu erhalten trachten. Auch bin ich gelonnen, die gegenwärtigen Minister in ihren Stellungen zu belassen. Gezeichnet: Manuel II.

Die Proklamation ist von allen Ministern gegengezeichnet.

Berlin, 3. Febr. Die „Nordd. Allg. Zit.“ schreibt zu den Ereignissen in Portugal: In der ganzen gestifteten Welt wird die Kunde von dem furchtbaren Verbrechen tiefe Abscheu hervorrufen. Von dem Hintergrund dieses erschütternden Ereignisses hebt sich die Gestalt der Königin-Mutter ab, die, ruhig und tapfer, eine bewunderungswürdige Geistesgegenwart bewahrt. Ihr mutiges Auftreten wird die Sympathie für sie und den nunmehrigen König im Lande

Handwerkskammer Reutlingen.
Gesellenprüfungen 1908.

Die Anmeldungen zu den im Monat März ds. Jrs. stattfindenden Prüfungen sind bis **spätestens 21. Februar** an die Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse einzureichen.

Formulare hiezu können unentgeltlich bezogen werden vom Bureau der Handwerkskammer und von den unten genannten Herren. Die **Prüfungsgebühr** beträgt 3 Mk. — Sie ist vor der Prüfung an den Vorsitzenden zu entrichten.

Auskunft über die Prüfungsorte und die Namen der zuständigen Vorsitzenden erteilt der Vorsitzende für den Prüfungsbezirk Altensteig Herr Privatier **W. Rieker** daselbst, sowie die Herren Privatier **G. Klais** in Nagold und Flaschnermeister **Brezing** in Gatterbach.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrling bei Strafermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 31. Januar 1908.

A. Bollmer.

G. Freitag.

==Geschäfts-Bücher==

empfehlen die **W. Rieker'sche Buchhandlg.**

2500 Mark

werden gegen **gesetzliche Sicherheit** auf 1. März

ausgeliehen.

Von wem? — sagt die **Exp. d. Bl.**

In ein **Geschäftshaus** wird ein **selbständiges**

Mädchen

oder

ältere Person

gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die **Exp. d. Bl.**

Ein **wohlerzogener**

Junge

findet gute Lehrstelle bei **Jakob Klais** Bau- und Möbelschreiner in **Altensteig.**

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderns Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. **Neuerst liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: Fallende Prämien für abgeführte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere **Sicherheitsfonds.**
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in **Altensteig: Herm. Böhmler, Lehrer.**

Blitz-Fahrpläne

Winter 1907/08

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung. Altensteig.

Gustav Wucherer, Altensteig

Erstes

Aussteuer- und Manufakturwarengeschäft empfiehlt

Prima Bettfedern, doppelt gereinigt:

halbweiss und weiss Landrupf, äusserst füllkräftig
besonders geeignet für Unterbetten, Kissen u. Häupfel

Feinste weisse Gänsefedern, sehr flaumreich

„ „ Entenfedern und Flaum

für Deckbetten und Plumeaux

Lagerung der Federn nach besterprobtem System!

Bettbarchente aller Art. Uni Federnköper

vorzügliche farbechte Qualitäten

Auf Wunsch: Anfertigung ganzer Betten, solid und billig

Weisse Satins und Damaste

Bedruckte Satins Augusta u. franz. Zitz

Kölsch b'wollen u. halbleinen 83 u. 130 cm. brt.

für

Ueberzüge

Rasengebleichte Württemberger Halbleinen und Leinen

in allen Breiten

Tischzeuge, Handtuchzeuge, Wachstuche
Gedecke weiss und bunt, Servietten Wischtücher, Handtücher
Weisse Pelzpiqués, Finettes, Cretonnes und Maccotücher
Damenwäsche — Herrenwäsche
Gardinen, Rouleaux, Bettüberwürfe
Bettvorlagen, Läuferstoffe, Waschdecken

Wollene Jaquarddecken ☉ Baumwollene Bettdecken.

Altensteig.
Selbst angefertigte gut genähte
Herrenhemden
Knabenhemden
Damenhemden
Unter-Beinkleider
Nachtjaden
Unterröcke

empfehlen bei guter Qualität und zu billigen Preisen

Friedrich Adrion Witwe.
Bei Einkäufen von 5 Mk. an Rabatt.

Egenhausen.
Von frisch eingetroffener Sendung
la. Qualität abgepaßter

Wied-Decken

empfehlen billigst
Wilh. Wagner.

Nagold.
Hausknecht-Besuch.

Ein ehelicher, williger Bursche, nicht unter 18 Jahren, kann bis in ca. 14 Tagen eintreten bei dauernder gutbezahlter Stellung im Gasthof z. „Nöhle“.

Wörnersberg.
Ein jüngerer
Knecht

kann sofort eintreten bei **Marie Kalmbach Wwe.**

Lehrlings-Besuch.

In einer Bäckerei in Karlsruhe wird ein ordentlicher Junge in die Lehre genommen.

Nähere Auskunft erteilt **Friedrich Seeger** Beuren.

Mädchengesuch

ein solides ehliches fleißiges, für kleinere Familie, auf 1. März, event. noch früher, bei hohem Lohn; auch ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Von wem? — sagt die **Exp. d. Bl.**

Fruchtpreise.
Calw, 1. Februar 1908.
Zinzel 7 80 — —
Saber 9 10 9 06 9 —

Gestorbene.
Hoyen-Orles: Dr. med. Walter Schmidt, 84 Jahre.
Stuttgart: Wilhelm Köhle, Schriftföher, 41 Jahre.

